

Der deutsche Arbeitsmarkt im April.

Ueber die Lage des deutschen Arbeitsmarkts im April 1915 berichtet das vom Kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebene „Reichs-Arbeitsblatt“ in seinem Maiheft wie folgt:

Eine wesentliche Aenderung in der Gestaltung des gewerblichen Arbeitsmarkts im April ist nicht zu verzeichnen. Die lebhafteste Beschäftigung, die in den vorhergehenden Monaten für eine große Reihe von Industrien hervortrat, hat nicht nur keine Verminderung erfahren, sondern ist zum Teil noch weiter gesteigert worden. Vielfach ist eine Nachfrage vorhanden, welche die Leistungsfähigkeit bis zur äußersten Grenze beansprucht.

Nach den Berichten der einzelnen Unternehmungen und Verbände hatte der Kohlenbergbau im April in fast allen Gebieten ebenso starken Bedarf wie im Vormonat zu bewältigen. Die Roheisenerzeugung erfreute sich einer Steigerung der Nachfrage und erhöhte die tägliche Durchschnittsleistung dem Vormonat gegenüber nicht unerheblich. Die Metall- und Maschinenindustrie arbeitete gleich angespannt wie in den Vormonaten. Teilweise sind auch in diesen in erster Linie für den Kriegsbedarf arbeitenden Gewerbezweigen weitere Steigerungen des Beschäftigungsgrads eingetreten. Ebenso war die elektrische Industrie auch im Berichtsmonat mit Heeresaufträgen wieder stark in Anspruch genommen und zur Ueberstundenarbeit genötigt. Das Bekleidungs-gewerbe läßt nach den Berichten eine weitere Steigerung des Tätigkeitsgrads erkennen, während im Baugewerbe eine wesentliche Belebung des privaten Baumarktes noch nicht eingetreten ist.

Die Nachweisungen der Krankenkassen ergaben für die in Beschäftigung stehenden Mitglieder am 1. Mai eine Zunahme der männlichen Beschäftigten, dem Anfang des Vormonats gegenüber um 1,30 v. H. und der weiblichen Beschäftigten um 3,66 v. H. Insgesamt haben die Beschäftigten um 2,26 v. H. zugenommen. Die Arbeitslosigkeit hat sich wie in den Vormonaten auch im April weiter verringert. Von den 1,05 Millionen Mitgliedern, über welche von 33 Fachverbänden für den April berichtet wird, waren 2,9 v. H. gegenüber 3,3 v. H. im Vormonat arbeitslos. Bei den berichtenden Arbeitsnachweisen ist die Zahl der Arbeitssuchenden, ebenso allerdings auch die der offenen und besetzten Stellen, im Berichtsmonat zurückgegangen. Auf 100 offene Stellen kamen im April 100 männliche, dagegen 165 weibliche Arbeitssuchende.